Andreas Zimmermann kandidiert

Feuerwehrchef will Bürgermeister von Mickhausen werden

Mickhausen In Mickhausen kündigt sich 2026 ein Wahlkampf um den Bürgermeisterposten an: Andreas Zimmermann, 32 Jahre, gebürtiger Mickhauser und fest in der Gemeinde verwurzelt, will bei der Kommunalwahl 2026 als Bürgermeisterkandidat antreten. Die offizielle Nominierung erfolgt zwar erst im Herbst, doch bereits jetzt erhält der Gemeinderat breite Rückendeckung: Seine Kandidatur wird von den CSU/Unabhängigen Wählern Mickhausen, der Liste Münster sowie den amtierenden Gemeinderäten aus Grimoldsried unterstützt.

Andreas Zimmermann lebt seit seiner Geburt in Mickhausen. Er ist seit drei Jahren verheiratet. Beruflich trägt er Verantwortung als Head of Supply Chain bei Böwe Systec in Augsburg, wo er die Bereiche Einkauf, Planung und Logistik leitet. Seit 2018 steht er als Vorsitzender an der Spitze der Feuerwehr, der er auch aktiv als Zugführer angehört. Zuvor war er sechs Jahre lang Zweiter Vorsitzender. Dem Gemeinderat gehört Zimmermann seit 2020 an und ist Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss. Darüber hinaus engagierte er sich viele Jahre als Spieler beim VfB Mickhausen, war Beisitzer im Musikverein, dessen Kassenprüfer

> Er fühlt sich mit dem Ort tief verbunden.

er heute ist, und ist Mitglied in mehreren weiteren Ortsvereinen. Politisch ist Zimmermann seit 2021 im CSU-Ortsverband Mickhausen aktiv, der sich 2024 dem Gemeindeverband Langenneufnach und Walkertshofen angeschlossen hat und dessen stellvertretender Ortsvorsitzender er seit 2025 ist.

Zimmermann betont seine tiefe Verbundenheit mit dem Ort und seine Motivation: „Ich möchte eine bürgernahe Politik leben, in der nicht über, sondern mit den Menschen gesprochen wird. Entscheidungen sollen transparent und nachvollziehbar sein und vor allem gemeinsam getragen werden." Sein Ziel ist es, die Gemeinschaft zu stärken, Zukunft mutig zu gestalten und wieder eine offene Diskussionskultur zu fördern. Gerade bei sensiblen Themen wie Hochwasserschutz, der künftigen Nutzung des Schlosses oder bei Fragen rund um die Ortsteile möchte Zimmermann vermitteln und sachliche Debatten ermöglichen.

„Mir geht es darum, Brücken zu bauen", so der Bürgermeisterkandidat. Ein besonderes Anliegen ist ihm eine Investitionspolitik mit Weitblick. Trotz knapper Kassen sollen die notwendigen Zukunftsprojekte nicht aus dem Blick geraten. (AZ)

Andreas Zimmermann kandidiert für das Bürgermeisteramt in Mickhausen. Er hat bereits breite Unterstützung. Foto: Marcus Angele

Ein heißes Jubiläum für die Feuerwehr

Drei Tage lang wird in Scherstetten das 150-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Höhepunkte sind der Festumzug und der Fahneneinzug.

Von Marcus Angele

Scherstetten Wenn das kleine Staudendorf feiert, dann richtig: Das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Scherstetten war eine gelungene Mischung aus ausgelassener Partystimmung, geselliger Atmosphäre und würdevoller Feierlichkeit. Krönender Abschluss war der große Festumzug – mit 34 Feuerwehren aus der Region und über 70 Zugnummern. Doch bereits die beiden Tage zuvor boten gute Stimmung pur.

Der Freitagabend stand unter dem Motto „Schlager meets Malle". DJ Buddy Sven heizte den Gästen kräftig ein. Wem es im Zelt zu heiß wurde, der konnte sich an der Bar oder im Weizenkarussell mit kühlen Getränken erfrischen. Bei den Festdamen konnten die Besucher am Glücksrad von einem aufmunternden Schulterklopfen bis hin zu Freikarten für den Festsamstag gewinnen. Am Samstag durften zunächst die Feuerwehren beim Kuppelwettbewerb ihr Können unter Beweis stellen. Die Feuerwehr Konradshofen errang dabei einen Doppelsieg – dicht gefolgt von den Scherstetter Feuerwehrfrauen auf dem dritten Platz.

Im Anschluss ging es direkt in den nächsten Feierabend über: Die Dirndl- und Lederhosenparty mit der Partyband Albfetza wurde zur ausgelassenen Sause. Mit ihrer abwechslungsreichen Mischung aus Schlager, Rock und Partymusik sorgten die Vollblutmusiker für eine stimmungsvolle Nacht.

Feierlich und besinnlich begann der Festsonntag mit einem Zeltgottesdienst. Pfarrer Sebastian Kandeth, der selbst erst kürzlich sein 50. Priesterjubiläum feierte, zelebrierte die Messe. In seiner Predigt lobte er den Einsatz und Mut der Feuerwehrleute: „Mut dahinzugehen, wo andere weglaufen, mit Herzblut helfen, auch wenn es noch so schwer ist, das zeichnet euch aus. 252 Mitglieder in einem kleinen Dorf wie Scherstetten – das ist wohl hier genetisch bedingt. Die Feuerwehr ist damit nicht nur ein Verein, sie ist Familie und Herzstück des Dorfes. Genau solche Leute wie euch brauchen wir überall." Ein musikalisches Glanzlicht setzte der eigens gebildete Projektchor: Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor sowie der Männerchor vereinigten sich unter der Leitung von Dr. Christoph Reiter und musizierten gemeinsam mit der Blaskapelle Scherstetten – ein kraftvoller, frischer Klang, der bei vielen Zuhörern den Wunsch nach einer Wiederholung weckte. Anschließend richtete Vorsitzender Karl Heckl einige Grußworte an die Gäste. Stolz berichtete er, dass die Feuerwehrfahne aus dem Jahr 1894 eigens zum Jubiläum aufwendig restauriert wurde. Die Festdamen befestigten ein Erinnerungsband daran, das von Pfarrer Kandeth geweiht wurde. Der Patenverein aus Mittelneufnach überreichte der Scherstetter Wehr zudem eine Gedenktafel.

Bürgermeister und Schirmherr Robert Wippel dankte unter anderem dem Festausschuss für die perfekte Organisation. Mit einem Augenzwinkern stellte er fest: „Als Schirmherr bin ich für gutes Wetter und eine kurze Rede zuständig – beides hat doch bestens geklappt." Auch Kreisbrandrat Christian Kannler sprach seinen Dank aus und lobte das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr. Von der Blaskapelle Scherstetten erhielt die Feuerwehr auch noch eine Spende für die Fahnenrestaurierung.

Am Nachmittag folgte der Höhepunkt des Jubiläums: Ein prächtiger Festumzug mit über 70 Zugnummern zog durch die Straßen Scherstettens. 34 Feuerwehren, acht Musikkapellen, Schützen, Veteranen und weitere Ortsvereine, historische Fahrzeuge und Löschgeräte sorgten trotz der sommerlichen Hitze für Begeisterung beim Publikum. Erfrischende Abkühlungen aus antiken Spritzen waren dabei mehr als willkommen.

Besonders niedlich präsentierten sich die Kinder des Scherstetter Kindergartens, die als kleine Feuerwehrmitglieder verkleidet lautstark „Tatütata" rufend an der Ehrentribüne mit Landrat Martin Sailer vorbeizogen. Zum feierlichen Fahneneinzug bebte das Festzelt erneut, ehe das Jubiläum mit den Lumpenbachern und ihrer Bier-Zelt-Party seinen gebührenden Ausklang fand.

Die Fahnenträger mussten unter Applaus öfter ihre Fahnen schwingen. Im Hintergrund der Feuerwehr-Oldtimer der Feuerwehr Schwabmünchen. Fotos: Marcus Angele

Umrahmt von Festdamen: (von links) Bürgermeister Robert Wippel, Vorsitzender Karl Heckl, Ehrenkreisbrandmeister Josef Heinle, Kreisbrandmeister Michael Kinder, Kreisbrandrat Christian Kannler, KBI Stefan Hieber, Schriftführerin Annemarie Schrettle und Kommandant Matthias Deschler.

Eine Abkühlung war bei den Zuschauern immer herzlich willkommen, hier pumpen die Jungs aus Mittelstetten.

Hier sehen Sie Bilder vom Umzug und vom Jubiläumsfest:
https://t1p.de/7rqzy

Die besten Partybilder aus Scherstetten gibt es hier:
https://t1p.de/kgtru

Edelmetall steht bei Kunden hoch im Kurs

Das Anlagevolumen der Raiffeisenbank Schwabmünchen-Stauden überschreitet im Jahr 2024 erstmals die Milliardengrenze. Die Mitglieder erhalten 4,5 Prozent Dividende.

Von Elmar Knöchel

Schwabmünchen Ein überzeugendes Ergebnis, nachhaltiges Wachstum und ein betreutes Kundenanlagevolumen über der Milliardenmarke: Die Raiffeisenbank Schwabmünchen-Stauden blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Trotz anhaltender geopolitischer und wirtschaftlicher Herausforderungen sind Vorstand und Aufsichtsrat mit der Bilanz sehr zufrieden.

Vorstandsvorsitzender Herbert Jauchmann nahm in seinem Bericht Bezug auf die aktuelle Wirtschaftspolitik in Deutschland. Er zitierte eine Befragung des ifo-Instituts vom Mai 2024, wonach der Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Vergleich von Wirtschaftswissenschaftlern lediglich mit der Schulnote 3,4 bewertet wurde. Positiv hervorgehoben wurden dabei die gute Ausbildung der Arbeitskräfte, der starke Forschungsstandort sowie die Innovationskraft der Unternehmen. Auch stabile politische Verhältnisse, Rechtssicherheit und solide institutionelle Rahmenbedingungen wurden gewürdigt. Sorgen bereiten hingegen zunehmende Bürokratie, fehlende öffentliche Investitionen, der Fachkräftemangel, hohe Energiepreise und eine schleppende Digitalisierung. Jauchmann forderte die Politik daher zu entschlossenen Maßnahmen in diesen Bereichen auf.

Thomas Walter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, warf einen Blick auf die Entwicklung der Finanzmärkte sowie auf einige Kennzahlen und aktuelle Themen der Bank. Trotz eines herausfordernden Umfelds hätten sich die Märkte insgesamt positiv entwickelt: Die Inflationsrate sei auf ein normales Niveau gesunken, während Aktien, Gold und Kryptowährungen weiter zugelegt hätten. Erstmals habe die Bank über eine Milliarde Euro Kundeneinlagen zu verzeichnen. Einen verhältnismäßig starken Zuwachs gebe es bei Edelmetallen, allen voran Gold. Im Immobilienbereich hätten trotz schwierigen Marktumfelds Objekte im Gesamtwert von rund acht Millionen Euro vermittelt werden können.

Walter ging auch auf die Bargeldversorgung, insbesondere auf die sinkende Anzahl von Geldautomaten ein. Ein Grund seien hierbei die Automatensprengungen und die oft wesentlich höher anfallenden Kollateralschäden an Gebäuden. Zudem thematisierte er die Herausforderungen durch den Fachkräftemangel, die fortschreitende Digitalisierung sowie den immer wieder gesetzlich geforderten aktiven Zustimmungen der Kunden bei Änderungen von Bedingungen und Leistungen. Walter informierte außerdem über laufende und geplante Baumaßnahmen: den Umbau der Hauptstelle in Schwabmünchen, die Neueröffnung der Geschäftsstelle in Graben sowie angedachte Renovierungspläne für die Filialen in Fischach und Langenneufnach.

Aufsichtsratsvorsitzender Kugelmann verlas anschließend das Ergebnis des Prüfungsverbands. Oberrevisor Christian Albrecht vom Genossenschaftsverband Bayern leitete daraufhin die Abstimmungen. Der Jahresabschluss 2024 und die vorgeschlagene Gewinnverwendung inklusive einer Dividende von 4,5 Prozent wurden von den Vertreterinnen und Vertretern einstimmig beschlossen. Turnusgemäß standen die Aufsichtsräte Bernhard Kugelmann, Heinrich Hartwig, Karl Wagner sowie Ines Penzhorn zur Wiederwahl an und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Bei der Vertreterversammlung der Raiffeisenbank Schwabmünchen-Stauden: (von links) Oberrevisor Christian Albrecht, Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Kugelmann, Bereichsleiter Prüfung Banken Walter Friedrich, Aufsichtsrat Karl Wagner, Aufsichtsrätin Ines Penzhorn, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Thomas Walter, Aufsichtsrat Heinrich Hartwig, Vorstandsmitglied Michael Hanwalter und Vorstandsvorsitzender Herbert Jauchmann. Foto: Marcus Angele

Das Geschäftsjahr in Zahlen

- **Bilanzsumme**: 767 Mio. Euro
- **Einlagen**: 630 Mio. Euro
- **Ausleihungen**: 493 Mio. Euro
- **Bilanzgewinn**: 1,4 Mio. Euro
- erwirtschaftetes **Eigenkapital**: 79 Mio. Euro
- **Spenden**: 92.000 Euro
- **Mitglieder**: 8587
- **Beschäftigte**: 140